

OB-Wahl
10. Juni 2018

Ihre Wünsche für Weinheim

MEHR PARTIZIPATIONSGRUPPEN
FEHLEN ARBEITSGRUPPEN
ZU DEN WICHTIGEN THEMEN
IM GR

bezahlbarer
Wohnraum

(Noch) mehr
Ökologie

mehr Partizipations-
plattformen für Migrant*innen
→ im GR
→ Fraktionsrat
→ Delegationsausschuss
→ Fraktionen selbst → auch
für Partizipationsauftrag

Transparenter
Politikstil / Verwaltung
mit mehr Bürgerbeteiligung

mehr / besser Angebote
für Frauen / Familien
mit Kindern (Ganztags-
schulen / Kitas / etc)

FRAGEN BEAUFTRAGTE
Gleichstellungs-
BEAUFTRAGTER

WICHTIGSTE
WUNSCH
WICHTIGSTE
WUNSCH

ARBEITSPROGRAMM

Für die Menschen. Für Weinheim

2018-2026

Stella Kirgiane-Efremidou

Inhalt

Gemeinsam Gestalten.....	5
1. Mein Stil - Kommunikation auf Augenhöhe und Bürger*innenbeteiligung.....	5
- Oberbürgermeisterin für Weinheim.....	5
- „Buche die Oberbürgermeisterin“.....	5
- Offene Bürgerinnen- und Bürgersprechstunde.....	5
- transparenter Haushalt.....	5
- Bürger*innenbeteiligung.....	5
- Stelle für Bürger*inneninteressen.....	6
- Beteiligungsplattform- und Weinheim-App „Weinheim miteinander gestalten“.....	6
-Bürger*innenbefragung als Erfolgskontrolle.....	6
- Öffentliche Übertragung von Stadtratssitzungen.....	6
- transparenter Arbeitsstil.....	7
2. Verwaltung – ansprechbar, transparent und effizient.....	7
- Selbstverständnis der Verwaltung.....	7
- Digitalisierung und Open Data.....	7
- Verwaltung als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin.....	8
- Verwaltung als Ansprechpartner/in für Alle - Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte/r.....	8
Für die Menschen.....	8
3. Stadtgesellschaft – Weinheim muss zusammenwachsen und zusammenhalten.....	8
- „Stammtisch“ vor Ort.....	8
- Die Arbeit der Ortschaftsräte unterstützen.....	9
- Die unechte Teilortswahl beibehalten.....	9
- Quartiersmanagement/ Stadtteilmanagement.....	9
4. Wohnen in Weinheim – für alle bezahlbar.....	9
- Gemeinsam mit dem Gemeinderat ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Wohnraumkonzept erarbeiten.....	9
- Sozialen Wohnungsbau stärken.....	9
- Stadteigenen Wohnraum sanieren.....	10
- längere Bindung von Sozialwohnungen.....	10
- Wohnraumaktivierungsprogramm.....	10
- Wohnraum- und Gewerbeflächenkonzept.....	10
- Nahversorgung verbessern - kurze Wege ermöglichen.....	10
- Unterstützung zu Hause stärken und altersgerechtes Bauen und Umbauen stärker in den Fokus nehmen.....	11
5. Kinder, Bildung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	11

- Weinheimer Bildungskette weiterentwickeln	11
- gute und ausreichende Betreuung aller Kinderaltersgruppen.....	11
- Ganztageschul-Angebote bedarfsorientiert ausbauen	11
- Präventive Jugendsozialarbeit	11
- Mehr Raum für Kinder und Jugend schaffen	12
- Gebührenordnung für Betreuungsangebote in den KiTas und Schulen gerechter gestalten	12
- Die Arbeit der Erzieher*innen stärker honorieren und wertschätzen.....	12
- Ausstattung der Schulgebäude modernisieren und Digitalisierung vorantreiben.....	12
- Volkshochschule, Musikschule und Stadtbibliothek	12
6. Stadt für alle Generationen.....	12
- mehr Angebote für Mehrgenerationenwohnen	12
- verstärkt auf altersgerechtes Wohnen und barrierefreie Einrichtungen setzen.	13
- Wohnortnahe Infrastruktur.....	13
- stärkere Einbindung von älteren Menschen	13
7. Aktiv und ehrenamtlich unterwegs.....	13
- stärkere Unterstützung des Ehrenamtes	13
-Wertschätzung durch Einrichtung spezieller Ehrungsveranstaltungen.	13
8. Weinheim – für alle	13
8.1 Inklusion.....	14
- Inklusion vorantreiben	14
- Barrierefreiheit schnell umsetzen.....	14
- Barrierefreie Ausgestaltung von städtischen Veranstaltungen und Angeboten	14
8.2 Integration.....	14
- engere Zusammenarbeit von Verwaltung und Ehrenamt.....	15
- bedarfsgerechte Bildungsangebote	15
- Internationaler Ausschuss	15
9. Sport und Kultur.....	15
Für Weinheim.	15
10. Wirtschaftsstandort	15
- Erhalt und Ausbau der Infrastruktur	16
- Flächenverbrauch.....	16
- Runder Tisch Wirtschaft	16
11. Finanzen – alle Verbesserungsmöglichkeiten nutzen	16
- Freiwillige Ausgaben der Stadt	16
- Sparen.....	17
- Einnahmen steigern.....	17
- Fördermittel einfordern und ausschöpfen.....	17

- Kreis, Metropolregion, Land, Bund und EU	17
12. Zukunft mit Digitalisierung	17
- schnelles und verlässliches Breitband- und Mobilfunknetz.....	18
- Digitalisierungsstrategie	18
- Stärkung der Gründer*innen-Szene, des Handwerks und des Einzelhandels	18
13. Mobilität und Verkehr	18
- den öffentlichen Nahverkehr und Fahrradfahren stärken.....	18
- Geschwindigkeitsbegrenzungen	19
- P&R an den richtigen Stellen	19
- Fußgängerüberwege	19
14. Sicheres Weinheim	19
- Angsträume identifizieren und beseitigen.....	20
- Beleuchtungskonzept	20
- Fachkonferenz - „Städtische Sicherheit“	20
15. Weinheim – ökologisch und nachhaltig.....	20
15.1 Natur und Umwelt	20
- Gemeinsam Weinheim nachhaltig und ökologisch gestalten.....	20
- Baumsatzung.....	21
- Nutzung des Schlossparks für alle.....	21
15.2 Modernes Energiekonzept.....	21
16. Weinheim – sauber und schön.....	21
- Hundetüten und Mülleimer	21
- Patenschaft „Blühendes Weinheim“	22
- Gemeinsames Projekt „Saubere Stadt“	22
- Saubere städtische Einrichtungen	22

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten mein Arbeitsprogramm in der Hand. Ich habe es gemeinsam mit vielen Weinheimerinnen und Weinheimern erarbeitet. In meiner „Stella im Dialog“-Veranstaltungsreihe habe ich mich mit Expertinnen und Experten und mit vielen Bürgerinnen und Bürgern unterhalten. Bei meinen Haustürbesuchen in allen Stadtteilen habe ich Ideen und Beanstandungen mitgenommen, genauso wie bei meinen Besuchen im Rahmen von der "Geschenkten Stunde" und "Auf einen Kaffee mit Stella". Ihre Anregungen und Ideen wurden von mir aufgenommen und in dieses Programm eingearbeitet. Die Themen, die hier aufgeführt werden, liegen auch mir am Herzen und ich werde mich für die Umsetzung einsetzen und mich darum kümmern.

Als Weinheimerin kenne ich unsere Stadt gut. Als Gemeinderätin weiß ich, wo unsere Stärken, Schwächen, aber auch Chancen liegen. Ich habe die Vision, unser Weinheim für die Zukunft gemeinsam mit Ihnen zu gestalten, damit zukünftige Generationen genauso gerne hier leben, wie wir es tun. Um das zu schaffen, brauche ich Ihre Unterstützung. Nicht nur am Wahltag, sondern auch darüber hinaus.

Wir haben eine gute Infrastruktur und wir haben ein sehr aktives Sport- und Kulturleben. Unternehmen fühlen sich in Weinheim wohl. Dennoch gibt es immer wieder Bereiche, mit denen Menschen nicht zufrieden sind bzw. in denen wir uns verbessern und Abläufe optimieren können. Dies gilt es in den nächsten Jahren anzugehen.

In den vergangenen Jahren habe ich den Menschen als Stadträtin zugehört und ihnen geholfen. Das will ich auch als Oberbürgermeisterin weiterhin umsetzen: Ihnen zuhören und mich kümmern!

Das Zusammenleben aller Bürgerinnen und Bürger in allen Stadtteilen soll werden. Das kann nur durch eine gute Zusammenarbeit funktionieren. So wird Weinheim nicht nur lebenswert, sondern vor allem auch liebenswert bleiben.

Ja, ich bin Sozialdemokratin – aber, ich werde Oberbürgermeisterin für alle Bürgerinnen und Bürger sein. Es geht nicht um eine Partei, sondern um das Leben in unserer Stadt. Es geht darum, sich wohlfühlen. Es geht um Vertrauen. Es geht darum, sich zu Hause fühlen. Weinheim ist unser Zuhause – ich möchte das mit Ihnen gemeinsam weiter entwickeln. Ein neues Lebensgefühl in unserer Stadt – lassen Sie es uns gemeinsam versuchen. Ich nenne es eine Vision – die Vision von einer rundum zufriedenen Stadtgesellschaft.

Ich bin bereit – voller Herzblut und mit vollem Einsatz möchte ich das Leben in unserer Stadt nicht nur verwalten, sondern vor allem neu gestalten!

Ihre



Gemeinsam Gestalten.

1. Mein Stil - Kommunikation auf Augenhöhe und Bürger*innenbeteiligung

Für ein gutes Miteinander ist es wichtig, die Gegebenheiten vor Ort zu kennen, anwesend, nahbar und ansprechbar zu sein.

- Oberbürgermeisterin für Weinheim

Als Ihre Oberbürgermeisterin werde ich auch weiterhin direkt ansprechbar sein und mich vor Ort erkundigen. Hierzu werde ich mindestens einmal im Jahr in den Stadt- und Ortsteilen für direkte Bürgerinnen- und Bürgergespräche zur Verfügung stehen.

- „Buche die Oberbürgermeisterin“

Buchen Sie ihre Oberbürgermeisterin, denn ich werde – wie bei meinen Haustürbesuchen und bei den Veranstaltungen „Stella im Dialog“, „Auf einen Kaffee mit Stella“ und der „Geschenkten Stunde“ - direkt für die Weinheimerinnen und Weinheimer ansprechbar sein und mich von Ihnen für Ihre Projekte, Vereine oder sonstigen Anliegen begeistern lassen. So können Sie auch gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf Ihr Anliegen lenken. Machen Sie einfach einen Termin mit mir aus.

- Offene Bürgerinnen- und Bürgersprechstunde

Genauso wie ich regelmäßig mit den Dezernentinnen und Dezernenten spreche, stehe ich auch Ihnen für direkte Gespräche zur Verfügung. Mindestens einmal im Monat werde ich eine offene Bürgerinnen- und Bürgersprechstunde anbieten.

- transparenter Haushalt

Mit der Einführung eines transparenten Haushaltes sollen die Bürgerinnen und Bürger umfassend und rechtzeitig über die Vorhaben der Stadt informiert werden. Sie werden damit auch in die Aufstellung des Haushaltes einbezogen und können sich dadurch mit ihrer Stadt, mit unserem Weinheim, besser identifizieren, weil sie dadurch Vorschläge, Bewertungen und eigene Prioritäten an Gemeinderat und Verwaltung geben können.

- Bürger*innenbeteiligung

Neue Beteiligungsprozesse sind eine Bereicherung für die Stadt Weinheim. Durch Umfragen in regelmäßigen Abständen sollen die Erwartungen und die Zufriedenheit der Bürgerinnen und

Bürger unserer Stadt gegenüber der Stadtverwaltung ermittelt werden. In mehreren Schritten könnten wir im Auswahlverfahren gemeinsame Projekte auf den Weg bringen, die von den Bürgerinnen und Bürgern ausgesucht werden.

Bürger*innenversammlungen sollen das Ziel haben, dass sich Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig über die Vorhaben in ihrer Stadt informieren können. Im Vorfeld einer Bürger*innenversammlung werden Sie die Möglichkeit bekommen, sich online auf einem Beteiligungsportal zu registrieren, das ich einrichten möchte. Über dieses Portalkönnen Bürgerinnen und Bürgerin einer ersten Phase Themen festlegen und in einer zweiten Phase Vorschläge und Anregungen zu diesen Themen abgeben. Die dritte und letzte Phase ist die Bürger*innenversammlung selbst, in welcher dann die Umsetzung dieser Projekte thematisiert wird.

- Stelle für Bürger*inneninteressen

Zur besseren Koordinierung und Bearbeitung der Wünsche, Interessen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger werde ich eine/n Bürger*innenbeauftragte/n einführen. Die Aufgabe wird darin bestehen, sich der Anfragen der Weinheimerinnen und Weinheimer zu widmen und mich bei der Bearbeitung Ihrer Anliegen zu unterstützen. Wir werden eng zusammenarbeiten und stellen uns dabei Ihrer Kritik und Ihren Wünschen. Kritik verstehe ich als Anregung, Dinge zu überdenken und anzugehen.

- Beteiligungsplattform- und Weinheim-App „Weinheim miteinander gestalten“

Eine Beteiligungsplattform (Webseite) und eine Weinheim-App „Weinheim miteinander gestalten“ sollenden Bürgerinnen und Bürgerinnen dazu dienen, direkt, schnell und unkompliziert auf elektronischem Wege Kontakt mit der Verwaltung aufzunehmen, um Ideen, Wünsche, Beschwerden und Anregungen zu äußern.

-Bürger*innenbefragung als Erfolgskontrolle

Durch Umfragen in regelmäßigen Abständen, werde ich die Erwartungen und die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Arbeit der Oberbürgermeisterin und der Stadtverwaltung abfragen, um so frühzeitig Schwierigkeiten, Unzufriedenheit und noch ungenutztes Potential zu erkennen.

- Öffentliche Übertragung von Stadtratssitzungen

Die Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit haben, sich über die Geschehnisse vor Ort zu erkundigen, auch wenn sie nicht dabei sein können. Ich werde mich dafür einsetzen, dass öffentliche Stadtratssitzungen als Livestream und Aufzeichnung im Netz verfolgt werden können.

- transparenter Arbeitsstil

Als Oberbürgermeisterin werde ich Sie über die Entwicklungen und Fortschritte der von Ihnen mitgegebenen Aufgaben, Wünsche, Ideen, Ärgernisse/Beschwerden und Anregungen auf dem Laufenden halten und transparent machen, wie der aktuelle Stand ist. Der aktuelle Sachstand wird auf der Homepage der Stadt einsehbar sein.

2. Verwaltung – ansprechbar, transparent und effizient

Die Weinheimer Bürgerinnen und Bürger wenden sich mit vielen Anliegen an die Verwaltung. Von der Bitte um einen besseren Nahverkehr, über die Beantragung des Personalausweises bis hin zu Gewerbebeanmeldungen. Zur guten Bearbeitung dieser Anliegen muss Verwaltungshandeln ansprechbar, transparent und effizient sein.

- Selbstverständnis der Verwaltung

Die Bürgerinnen und Bürger müssen sehen, wofür die Verwaltung steht und welchen Verwaltungsleitbildern sie unterliegt. Hierfür werde ich im Zusammenspiel mit der Verwaltung ein Selbstverständnis erarbeiten. Aus diesem wird für alle klar ersichtlich sein, wie der tägliche Kontakt zwischen der Verwaltung und der Weinheimer Stadtgesellschaft gestaltet wird. Ziel ist es eine gute Dienstleistung zu bieten, Transparenz zu gewährleisten.

Dieser Verwaltungsleitfaden wirkt mit seinen Werten und seinem Verständnis nach außen genauso wie nach innen.

- Digitalisierung und Open Data

Das Ratsinformations- und Bürgersystem wurde bereits beschlossen. Nun gilt es, dieses mit Leben zu füllen und in den nächsten Monaten auszugestalten und zugänglich zu machen.

E-Government wird die Arbeit zwischen Verwaltung und Gemeinderat transparenter, effizienter und (durch weniger Papierverbrauch)ökologischer gestalten.

Die internen Abläufe werde ich neustrukturieren, insbesondere durch klare Strukturen und einer aufeinander abgestimmten und vernetzten Softwarelösung.

Wenn wir die Handlungsfelder IT, Organisation und Finanzen auch dadurch entsprechende Softwarelösungen besser miteinander vernetzen, so dass alle von den klaren Strukturen und der damit einhergehenden Transparenz profitieren.

Offene Dokumente und Daten der Stadt Weinheim sollen den Bürgerinnen und Bürgern auch digital zugänglich gemacht werden. Interessierte können so jederzeit und unbürokratisch zahlreiche Dokumente und Berichte der Verwaltung einsehen und sich so auch leichter auf Behördengänge vorbereiten.

- Verwaltung als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin

Damit unsere städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Bürgerinnen und Bürgern bei ihren Anliegen bestmöglich unterstützen können, müssen ihnen auch die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Hierzu werde ich mir den gesamten Verwaltungsaufbau von den Ämtern über die Dezernate bis hin zu jeder Stelle und jeder Stellenbeschreibung anschauen, um sicherzustellen, dass unsere Kapazitäten gerecht verteilt sind und effizient eingesetzt werden.

- Verwaltung als Ansprechpartner/in für Alle - Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte/r

Die Stadt ist für das Wohlergehen aller Weinheimerinnen und Weinheimer zuständig. Es ist wichtig, dass die Interessen und Anliegen von Allen Berücksichtigung finden. Manche Personengruppen benötigen besonderer Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Interessen und Rechte.

Ich werde eine/einen Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte/n etablieren, damit beide Themen aktiv unterstützt und umgesetzt werden können.

Für die Menschen.

Die Stadt und ihre Verwaltung sind für die Menschen da, nicht andersherum. Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt von Verwaltungshandeln.

3. Stadtgesellschaft – Weinheim muss zusammenwachsen und zusammenhalten

Die Stadt Weinheim muss als Ganzes gedacht werden. Hohensachsen, Lüzelsachsen, Oberflockenbach, Rippenweier, Ritschweier und Sulzbach wurden Anfang der 70er Jahre eingemeindet. Unsere Ortsteile sind wichtige Bestandteile unserer Stadt. Die Menschen in den Ortsteilen müssen gehört werden und eingebunden sein. Ich setze auf Dialog. Ich möchte mich mit unseren Orts- und Stadtteilen austauschen, ihnen zuhören und gemeinsam Konzepte entwickeln, wie wir eine große Gemeinschaft werden können. Ich möchte Vertrauen entwickeln und vorhandenes Misstrauen abbauen.

Hierzu werde ich folgendes tun:

- „Stammtisch“ vor Ort

Zusammen mit den Ortschaftsräten und Gemeinderäten mindestens einmal im Jahr einen „Stammtisch“ vor Ort mit Ortsbegehung abhalten, um die Bedürfnisse und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu erkunden.

- Die Arbeit der Ortschaftsräte unterstützen

Die Ortschaftsräte sind als gewählte Vertreterinnen und Vertreter ein wichtiges Bindeglied vor Ort. Ihre Ortskenntnisse sind wichtig für das Gelingen städtischer Projekte und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Als Oberbürgermeisterin werde ich die Arbeit der Ortschaftsräte weiterhin ernst nehmen und unterstützen.

- Die unechte Teilortswahl beibehalten

Das Zusammenwachsen unserer Stadt einschließlich aller Stadt- und Ortsteile ist noch immer nicht abgeschlossen. Die unechte Teilortswahl ist daher derzeit noch wichtig für das Miteinander.

- Quartiersmanagement/ Stadtteilmanagement

Der Zusammenhalt der Gesellschaft muss gewährleistet werden. Hierzu kann ein Quartiersmanagement einen wichtigen Beitrag leisten, da es die verschiedenen Akteurinnen und Akteure zusammenbringt und dadurch aktive Mitgestaltung ermöglicht.

Die Weststadt, als größter Stadtteil unserer Stadt, benötigt, damit der Zusammenhalt der Gesellschaft gewährleistet wird, eine neue Form des „Gehört-Werdens“. Mit einem Quartiersmanagement können neue Ideen für ein gutes Miteinander erarbeitet und umgesetzt werden. Nach und nach sollen alle Stadtteile ein Quartiersmanagement erhalten.

4. Wohnen in Weinheim – für alle bezahlbar

Unsere Stadt ist sehr attraktiv. Die Nähe zur Autobahn, zum Flughafen, die gute Anbindung im Schienennetz und das milde Klima führen dazu, dass sich viele Menschen in Weinheim niederlassen. Wohnen muss aber auch in Zukunft möglich und bezahlbar sein.

- Gemeinsam mit dem Gemeinderat ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Wohnraumkonzept erarbeiten.

Wohnen in Weinheim ist teuer. Auch deshalb, weil sich die Stadt - wie andere Kommunen in Deutschland aus dem sozialen Wohnungsbau zurückgezogen hat. Diese Situation ist nicht mehr hinnehmbar. Als Ihre Oberbürgermeisterin werde ich, gemeinsam mit dem Gemeinderat, ein Wohnraumkonzept erarbeiten, damit wir Wohnen in Weinheim für alle wieder möglich machen.

- Sozialen Wohnungsbau stärken

Ob eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft oder ein anderes Instrument sinnvoll ist, damit wir als Stadt Weinheim in den sozialen Wohnungsbau einsteigen, wird sich in der Prüfung mit dem Gemeinderat entscheiden. Wichtig ist: Mit mir als Oberbürgermeisterin wird Weinheim wieder in

den sozialen Wohnungsbau einsteigen, damit Menschen mit geringeren und mittleren Einkommen auch die Möglichkeit haben, in Weinheim zu bleiben.

- Stadteigenen Wohnraum sanieren

Städtische Wohnungen, die zurzeit nicht vermietbar sind, werden so schnell wie möglich saniert werden, damit sie nicht leer stehen.

Quartiere wie das Stahlbad, die das Bild unserer Stadt seit vielen Jahren prägen, möchte ich Schritt für Schritt in ein Sanierungskonzept einbetten, damit ihr Charakter auch für die Zukunft erhalten bleibt.

- längere Bindung von Sozialwohnungen

Ich werde mich, gemeinsam mit anderen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern auf Landesebene für eine Anhebung der Sozialbindung auf 50 Jahre, statt wie bisher 30 Jahren, einsetzen.

- Wohnraumaktivierungsprogramm

Wir haben in unserer Stadt Wohnraum, der nicht zu Vermietung angeboten wird. Ich werde mit einem Wohnraumaktivierungsprogramm die Eigentümer ansprechen und sie bei der Umgestaltung ihrer Immobilien aktiv beraten. Durch gute Beratung und Unterstützung könnten wir bestehenden Wohnraum in Weinheim wieder auf den Markt bringen.

- Wohnraum- und Gewerbeflächenkonzept

Bevor wir uns über konkrete Neubaugebiete unterhalten, ist es wichtig, eine offene Analyse des gesamten städtischen Gebietes und damit aller möglichen Bauflächen vorzunehmen, um ein Wohnraum- und Gewerbeflächenkonzept zu erarbeiten. In dieses soll auch ein Verkehrs- und Energieversorgungskonzept einfließen. In jedes Neubaugebiet soll, wie im neu entstehenden Quartier Almendäcker, eine Quote für bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau aufgenommen werden. Die Entwicklung des Neubaugebietes Almendäcker hat gezeigt, dass eine rechtzeitige Bürger*innenbeteiligung neue Ideen mit sich bringt.

- Nahversorgung verbessern - kurze Wege ermöglichen

Unsere Ortsteile leiden z.T. stark unter einem Mangelangebot an Nahversorgung, Apotheken, Banken und medizinische Versorgung. Als Oberbürgermeisterin werde ich mich persönlich darum bemühen, diese Unterversorgung zu beheben.

- Unterstützung zu Hause stärken und altersgerechtes Bauen und Umbauen stärker in den Fokus nehmen

Wir alle möchten im Alter so lange wie möglich in unseren Wohnungen leben. Oft machen das die baulichen Zustände aber unmöglich. Ich werde Beratungsangebote für die Umgestaltung des privaten Wohnraumes in barrierefreies Wohnen anbieten, damit der Wunsch Realität werden kann.

5. Kinder, Bildung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Kinder sind unsere Zukunft. Sie benötigen einen guten Zugang zu Bildung. Bildung ist ein wichtiger Grundpfeiler für einen guten, erfolgreichen, zufriedenen Lebensweg. Um die Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für jedes Kind zu sichern werde ich als Oberbürgermeisterin:

- Weinheimer Bildungskette weiterentwickeln

Die Weinheimer Bildungskette unterstützen, ausbauen und weiterentwickeln, damit jedes Kind in Weinheim eine faire Chance für seine Zukunft erhält.

- gute und ausreichende Betreuung aller Kinderaltersgruppen

Die Weichen für eine gute und ausreichende Betreuung aller Kinderaltersgruppen stellen, indem die Kinderbetreuung in KiTas, Krippen und Schulen ausgebaut werden. Dabei dürfen wir die Tagespflegepersonen in unserer Stadt nicht vergessen. Sie leisten eine wichtige Arbeit für die Familien, die sonst Familie und Beruf nicht miteinander vereinbaren könnten. Ich werde mich als Oberbürgermeisterin bei Kreis und Land dafür einsetzen, dass sie eine angemessene Unterstützung erhalten.

- Ganztageschul-Angebote bedarfsorientiert ausbauen

Weinheim benötigt eine gebundene Ganztageschule. Nachdem es nicht gelungen ist, die Pestalozzi-Schule als Ganztageschule zu etablieren, werde ich mich dafür einsetzen, dass das Weststadtschulzentrum als Ganztageschule ausgewiesen wird. Damit könnten die Eltern sich auf eine gute Ganztagesbetreuung einlassen und die Stadt würde gleichzeitig auch finanziell davon profitieren, weil die Kosten für dieses Ganztagesangebot vom Land übernommen werden.

- Präventive Jugendsozialarbeit

Parallel ist die präventive Jugendsozialarbeit an den Schulen zu stärken und weiter ausbauen.

- Mehr Raum für Kinder und Jugend schaffen

Unsere Kinder und Jugendlichen benötigen Räume, in denen sie sich treffen können. Ich werde mich als Oberbürgermeisterin dafür einsetzen, dass wir einen offenen Jugendtreff einrichten. Außerdem werde ich dem Jugendgemeinderat mehr Handlungs- und Spielraum geben, damit sich die Mitglieder dieses Gremiums ernst- und wahrgenommen fühlen.

- Gebührenordnung für Betreuungsangebote in den KiTas und Schulen gerechter gestalten

Weinheim hat eine sehr gute Betreuungslandschaft mit vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Allerdings sind unsere Gebühren für viele Familien und Elternteile zu teuer. Ich werde mich als Ihre Oberbürgermeisterin dafür einsetzen, dass wir die Gebührensatzung gerecht gestalten, damit sich alle Familien unsere Einrichtungen leisten können.

- Die Arbeit der Erzieher*innen stärker honorieren und wertschätzen

Unsere Erzieherinnen und Erzieher leisten eine wichtige Arbeit. Ich werde dafür einsetzen, dass diese Arbeit von der Verwaltung unterstützt, honoriert und wertgeschätzt wird.

- Ausstattung der Schulgebäude modernisieren und Digitalisierung vorantreiben

Unsere Bildungs- und Betreuungslandschaft ist gut aufgestellt. Wir müssen uns jetzt jedoch der Zukunft stellen. Wir werden in den nächsten Jahren in die Ausstattung unserer Schulen investieren müssen, damit unsere Kinder die bestmöglichen Voraussetzungen erhalten, vor allem auch im Bereich der Digitalisierung.

- Volkshochschule, Musikschule und Stadtbibliothek

Unsere Volkshochschule, Musikschule und Stadtbibliothek sind wichtig für die Bürgerinnen und Bürger. Deshalb gilt es deren Arbeit auch in Zukunft zu unterstützen. Ich werde mich als Oberbürgermeisterin dafür stark machen, dass diese wichtigen Einrichtungengutausgestattet sind und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt bekommen.

6. Stadt für alle Generationen

Es ist wichtig Weinheim weiterhin für alle Generationen attraktiv und lebenswert zu gestalten. Der demografische Wandel muss als Herausforderung und Chance begriffen werden. Der Lebens- und Wohnort Weinheim muss den Bedürfnissen der Menschen gerecht werden.

- mehr Angebote für Mehrgenerationenwohnen

In meinen Dialogreihen ist immer wieder der Wunsch nach generationenübergreifenden Wohnkonzepten aufgekommen. Dieser Idee werde ich mich gerne annehmen und Konzepte für unsere Stadt vorschlagen.

- **verstärkt auf altersgerechtes Wohnen und barrierefreie Einrichtungen setzen.**
- **Wohnortnahe Infrastruktur** (Einzelhandel, Ärzt*innen) stärken bzw. wieder schaffen.
- **stärkere Einbindung von älteren Menschen** in Projekte und Ehrenamt ermöglichen.

7. Aktiv und ehrenamtlich unterwegs

Eine Stadt und ihre Einwohner*innen werden von vielen Einrichtungen geprägt. In Weinheim haben wir eine große Anzahl an sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen, die durch ihre Arbeit das städtische Bild formen. Für diese Einrichtungen und Vereine gilt es in Zukunft verstärkt zu stützen, zu unterstützen und wertzuschätzen.

Wir Weinheimerinnen und Weinheimer können stolz auf unser Ehrenamt sein. Ob bei der Feuerwehr, in der DLRG, beim Roten Kreuz, im Sport-, Kultur-, Bildungs-, oder Flüchtlingsbereich/Integrationsbereich – wir engagieren uns! Dieses vielfältige Engagement werde ich in Zukunft intensiver unterstützen und die Wertschätzung der Verwaltung zum Ausdruck bringen.

- stärkere Unterstützung des Ehrenamtes

Damit die vielen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger sich auf ihre Aufgaben konzentrieren können, werde ich eine Koordinierungsstelle einrichten, die sich den Problemen und Fragen der Ehrenamtlichen annimmt.

-Wertschätzung durch Einrichtung spezieller Ehrungsveranstaltungen.

Ehrenamtliche müssen die Wertschätzung ihrer Stadt erfahren. Aus diesem Grund werde ich jährlich zu einem Ehrenamtsempfang einladen, in dem auch die Arbeit im Rahmen einer kleinen Ehrung gewürdigt wird. Durch den persönlichen Kontakt und Austausch auf Augenhöhe, werde ich die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen in unserer Stadt besser bewerten, einschätzen und unterstützen können.

8. Weinheim – für alle

Inklusion und Integration sind die Herausforderungen dieser Zeit. Nicht alle stehen auf der Sonnenseite des Lebens. Die Kommune muss hier eine Vorbildfunktion übernehmen und diesen Menschen zur Seite stehen.

8.1 Inklusion

Kein Mensch darf in Weinheim aufgrund von körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt werden.

- Inklusion vorantreiben

Gemeinsam mit den Schulen und Institutionen, welche mit Menschen mit Beeinträchtigungen zu tun haben, werde ich ein Inklusionsprogramm für Weinheim initiieren. Inklusion soll passgenau gestaltet und an den Bedürfnissen der Beteiligten umgesetzt werden.

- Barrierefreiheit schnell umsetzen

Weinheim hat viele Stolperfallen für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, für ältere Menschen und für junge Familien. Schiefe Bürgersteige ohne Absenkungen und kein Vorbeikommen an dicht geparkten Autos mit Rollatoren, geschweige denn mit einem Kinderwagen, sind nur zwei Beispiele. Ich werde mich als Oberbürgermeisterin für die notwendigen baulichen Maßnahmen einsetzen. Hierfür werde ich Begehungen in allen Stadtteilen organisieren und eine Prioritätenliste erstellen lassen.

- Barrierefreie Ausgestaltung von städtischen Veranstaltungen und Angeboten

Öffentliche Veranstaltungen einer Stadt sollten für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. Das ist in Weinheim leider nicht immer der Fall. Unser Rathaus ist nicht barrierefrei. Somit können Menschen, die ein Handicap haben, nicht an den Gemeinderatssitzungen, den Neubürgerempfängen und dem Neujahresempfang teilnehmen. Als Oberbürgermeisterin werde ich mich darum kümmern, dass wir ein neues Veranstaltungskonzept erarbeiten, damit alle Bürgerinnen und Bürger an allen Veranstaltungen teilnehmen können, wenn sie es wollen. Außerdem werde ich mich intensiv um den Einbau eines Aufzuges oder Treppenliftes im Weinheimer Rathaus bemühen.

8.2 Integration

Weinheim ist eine offene und tolerante Stadt, in der Menschen aus vielen Ländern leben und arbeiten. Damit keine Konflikte entstehen, müssen wir uns alle einander annähern. Persönliche Begegnungen und eine gute Kommunikation fördern das friedliche Zusammenleben. Alle Beteiligten, Zugewanderte und Einheimische, sind gleichermaßen in der Verantwortung, dass dies gelingt. Investitionen in gute Integrations- und Bildungsmaßnahmen bilden die Grundlage für gleiche Chancen und eine gute Zukunft. Als Oberbürgermeisterin setze ich mich dafür ein, dass sich alle gleichermaßen hier wohl- und angenommen fühlen.

- engere Zusammenarbeit von Verwaltung und Ehrenamt

Auch im Bereich der Flüchtlingsbetreuung/Integrationsbereich ist es wichtig, dass Verwaltung und Ehrenamt Hand in Hand zusammenarbeiten.

- bedarfsgerechte Bildungsangebote

Wir benötigen bedarfsgerechte Bildungsangebote für Kinder mit internationalen Wurzeln und von Geflüchteten, wobei auch die kulturelle und soziale Integration von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund von mir Beachtung findet.

- Internationaler Ausschuss

Der Internationale Ausschuss, indem Migrantinnen und Migranten und ausgewiesene Spezialistinnen und Spezialisten eingebunden sind, muss sich in Zukunft verstärkt um eine gute Integrationspolitik in unserer Stadt bemühen.

9. Sport und Kultur

Weinheim ist eine Sport- und Kulturstadt. Unsere Vereine leisten täglich eine wichtige Arbeit für das gute Miteinander und die Gesundheit in unserer Stadt. Oft fühlen sie sich von der Verwaltung in ihrer ehrenamtlichen Arbeit alleine gelassen.

Als Oberbürgermeisterin werde ich mich dafür einsetzen, dass wir die Sport- und Kulturförderrichtlinien überprüft und angepasst werden. Besonders erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, aber auch Kulturschaffende, sollen auch von ihrer Heimatstadt Unterstützung in ihrem Wirkungsbereich erhalten.

Für Weinheim.

10. Wirtschaftsstandort

Eine funktionierende Wirtschaft ist ein wichtiger Standortfaktor. Weinheim ist vor allem durch Dienstleistungen und mittelständige Betriebe geprägt. Es ist wichtig, die vorhandenen Betriebe in ihrer Arbeit zu unterstützen und durch gute Rahmenbedingungen zu fördern. Darüber hinaus muss es gelingen, weitere Wirtschaftsunternehmen nach Weinheim zu bringen.

Sichere Arbeitsplätze und eine florierende Wirtschaft sind wichtig für die Zukunft Weinheims.

- Erhalt und Ausbau der Infrastruktur

Arbeitsplätze und Gewerbesteuereinnahmen werden sind Grundlage, damit wir unseren Standard in Weinheim halten können. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir unsere bestehenden Unternehmen in Weinheim stärken und unterstützen.

- Flächenverbrauch

Eine Auseinandersetzung und Beschäftigung mit Fragen des Flächenverbrauchs, der Infrastruktur, der Qualität des zu ansiedelten Gewerbes, der Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze.

Wieviel Flächenverbrauch kann sich Weinheim zukünftig noch leisten? Diese Frage stellen sich viele Bürgerinnen und Bürger zurecht. Mit dem kürzlich verabschiedeten Gewerbeflächenentwicklungskonzept hat der Gemeinderat einen wichtigen Schritt für die Zukunft gemacht. Anhand der Leitsätze können wir jetzt die Richtung für neue, potenzielle Gewerbeansiedlungen in unserer Stadt vorgeben. In einem neuen Flächennutzungsplan müssen diese Leitsätze einfließen. Gewerbesteuereinnahmen, der Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie verantwortungsbewusster Umgang mit Flächenverbrauch wird von Bedeutung für die Entscheidung neuer Gewerbeflächen sein.

Weinheim hat jedoch auch Leerstände in bestehenden Gewerbegebieten. Auch hier ist die Stadt in der Pflicht. Ich werde mich als Oberbürgermeisterin dafür stark machen, dass diese Flächen wieder mit Gewerbe belebt werden. Hierzu werde ich zu einem Treffen mit den Eigentümern laden, damit wir gemeinsam eine Vermarktungsstrategie erarbeiten.

- Runder Tisch Wirtschaft

Als Weinheimer Unternehmerin weiß ich, wo die Stärken, Schwächen und Chancen in unserer Stadt liegen. Bei einem Runden Tisch Wirtschaft werde ich einen frühzeitigen und kontinuierlichen Austausch und die Erarbeitung einen nachhaltigen Planes zum Erhalt und Ausbau unseres Wirtschaftsstandortes auf den Weg bringen. Dabei werde ich die Landwirtschaft auch einbeziehen und kontinuierlich zu ökonomischen Themen im Austausch und Gespräch sein.

Unternehmen, Stadtverwaltung und Landwirtschaft müssen nach außen als starke Partner auftreten, denn gemeinsame Strategien und eine enge Abstimmung bilden das Fundament einer gesunden Stadtentwicklung.

11. Finanzen – alle Verbesserungsmöglichkeiten nutzen

- Freiwillige Ausgaben der Stadt

Kommunen haben finanziell einen schweren Stand. Die Einnahmensituation ist auf Gewerbesteuer- und Grundsteuereinnahmen begrenzt. Demgegenüber wird der Ausgabenposten immer größer. Neben den freiwilligen Aufgaben, haben die Kommunen auch Aufgaben, welche

ihnen von Bund und Land übertragen werden. Diese werden aber häufig nicht ausreichend finanziert. Allerdings sind es gerade die - für mich unverzichtbaren - freiwilligen Aufgaben, die unsere Stadt lebenswert machen. Ich werde mich auch weiterhin für Kultur, Sport, Freizeitangebote usw. stark machen.

- Sparen

Ich werde mir sorgfältig und verantwortungsbewusst unsere Ausgaben anschauen. Prestigebauten wird es mit mir nicht geben. Geld dort ausgeben, wo es nötig und wichtig ist. Das ist meine Devise. Meine Verbesserungen in den Verwaltungsstrukturen und -abläufen werden nicht nur den Service für die Bürgerinnen und Bürger optimieren, sondern auch Geld sparen.

- Einnahmen steigern

Durch ein intelligentes und verantwortungsvolles Gewerbeflächenentwicklungskonzept werde ich versuchen die Gewerbesteuererinnahmen zu erhöhen und dadurch zusätzliche Arbeitsplätze nach Weinheim zu bringen.

- Fördermittel einfordern und ausschöpfen

Fördermittel und Fördermaßnahmen werden auf allen politischen Ebenen – Land, Bund, EU - ausgeschrieben, um Entwicklungen, Projekt und vieles mehr zu fördern. Erfahrungsgemäß werden diese Mittel nicht im möglichen Umfang von den Kommunen abgerufen. Mein Ziel ist es, dass Weinheim alle Fördertöpfe nutzt, also agiert und nicht erst reagiert. Hierzu werde ich eine zentrale Stelle einrichten, die sich dezernatsübergreifend mit dem Antrags-, Abrechnungs- und Fördermanagement befasst. Die Stadt Mannheim hat damit schon gute Erfahrungen gemacht. Das können wir auch.

- Kreis, Metropolregion, Land, Bund und EU

Stärkere gemeinsame Aufgabenerledigung bietet verschiedene Vorteile. So können gemeinsam nachhaltige Problemlösung erarbeitet und durch gemeinsame Aufgabenübernahme auch Geld eingespart werden.

12. Zukunft mit Digitalisierung

Es gilt: Digitalisierung bedeutet Zukunft!

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung ist Voraussetzung für zukünftige Chancen – nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für das hier ansässige Gewerbe. Digitalisierung ist ein

Querschnittsthema, dass viele Bereiche betrifft - Mobilität, Verwaltung, Medienkompetenz, Datensicherheit und Energie.

- schnelles und verlässliches Breitband- und Mobilfunknetz

Schnelles und verlässliches Breitband- und Mobilfunknetz gehören zur Daseinsvorsorge. Die Kernstadt und alle unsere Ortsteile müssen über einen guten Handyempfang und Glasfasernetz verfügen.

- Digitalisierungsstrategie

Schaffung einer Koordinierungsstelle, die die einzelnen Digitalisierungsmaßnahmen aufeinander abstimmt und das Gesamtkonzept im Blick hat.

- Stärkung der Gründer*innen-Szene, des Handwerks und des Einzelhandels

Ich werde mich als Oberbürgermeisterin dafür einsetzen, dass wir in Weinheim die Gründungskultur unterstützen. Gründerinnen und Gründer, die zu unserer Stadt passen und innovative Ideen haben, sollen durch unsere Wirtschaftsförderung unterstützt und beraten werden. Dafür werden wir die Rahmenbedingungen im Bereich Digitalisierung verbessern. Schnelles Internet flächendeckend, auch für die Ortsteile, und freie, WLAN-basierte Funknetze sind dafür unerlässlich.

13. Mobilität und Verkehr

Der Verkehr in Weinheim hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Herausforderung wird sein, den fließenden und ruhenden Verkehr so zu integrieren, dass er keine Belastung für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet. Staus, Sperrungen, Baustellen, überhöhte Geschwindigkeit, Falschparker, Fahrradwege, Zebrastreifen, Barrierefreiheit, Ampeln und vieles mehr – die alltäglichen Herausforderungen des Verkehrs sind vielfältig.

Ich werde mir alle Problembereiche anschauen und Handlungsräume nutzen um für Verbesserung zu sorgen.

- den öffentlichen Nahverkehr und Fahrradfahren stärken

Damit die Weinheimerinnen und Weinheimer verstärkt vom Auto auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und das Fahrrad umsteigen, müssen wir diese beiden Verkehrsstränge attraktiver gestalten. Gerade Fahrradfahrer*innen haben es in Weinheim schwer. Als Oberbürgermeisterin werde ich ein Radwegekonzept für Weinheim erarbeiten lassen, damit fahrradfahren sicherer wird und zügig zum Ziel führt. Unsere Buslinien werden auf Fahrzeiten,

Routen usw. geprüft, damit wir, wo Nachbesserung notwendig ist, diese auch angehen können. Als Oberbürgermeisterin werde ich mich auf Kreisebene für ein „Sozialticket“ für den ÖPNV stark machen, damit auch Menschen mit geringem Einkommen, diesen verstärkt nutzen können.

- Geschwindigkeitsbegrenzungen

Geschwindigkeit ist in Weinheim ein großes Problem. Es gibt Straßen(Pappelallee, Ahornstrasse, Bergstraße, Westtangente) auf denen nachts gerast wird. Ich werde, in enger Abstimmung mit den Verkehrsbehörden und der Polizei, mehr Kontrollen in Auftrag geben.

Geschwindigkeitsbegrenzungen für die Nacht und feste Blitzer werden die Lage für die Anwohnerinnen und Anwohner verbessern.

- P&R an den richtigen Stellen

Damit Anwohnerinnen und Anwohner wieder Platz für ihre eigene Autos haben, werde ich, gemeinsam mit dem Gemeinderat nach Möglichkeiten und Flächen suchen, damit wir an den richtigen Stellen P&R Parkplätze einrichten können.

- Fußgängerüberwege

Unsere Kinder sind die schwächsten Teilnehmer*innen im Straßenverkehr. Sie gilt es zu schützen. Ich werde auch in diesem Bereich Begehungen organisieren, damit wir über die unterschiedlichen Querungshilfen und die damit verbundenen Baumaßnahmen in unserem Stadtgebiet entscheiden.

Insgesamt werde ich großen Wert darauf legen, dass die Kontrollen des ruhenden Verkehrs zu unterschiedlichen Tageszeiten und in allen Stadt- und Ortsteilen durchgeführt werden.

14. Sicheres Weinheim

Weinheim ist eine sichere Stadt. Dennoch gibt es Orte, die Unsicherheit hervorrufen. Solche Angsträume müssen erkannt und behoben werden. Es gilt, objektiv die Sicherheit zu erhöhen und das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken. Dazu müssen Angsträume konsequent beseitigt werden.

Haltestellen, Bahnhöfe und schlecht beleuchtete Straßen können mit einfachen und z. T. günstigen Mitteln aufgerüstet werden, damit sich alle sicherer fühlen.

Damit sich alle in unserer Stadt sicher fühlen, werde ich:

- Angsträume identifizieren und beseitigen

Ortsbegehungen machen, um Angsträume zu identifizieren und Maßnahmen dagegen ergreifen. Zudem werde ich gemeinsam mit unseren mobilen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern ein Konzept erarbeiten, damit subjektive Ängste in der Stadt abgebaut werden können.

- Beleuchtungskonzept

Ein schlüssiges Beleuchtungskonzept erstellen und umsetzen, denn bereits das bloße Beseitigen von „dunklen Ecken“ kann zur Sicherheit und der Erhöhung des Sicherheitsgefühls beitragen.

- Fachkonferenz - „Städtische Sicherheit“

Eine Fachkonferenz zum Thema „Städtische Sicherheit“ organisieren, die besten Ideen für Weinheim zusammenfassen und eine Prioritätenliste erstellen und abarbeiten.

15. Weinheim – ökologisch und nachhaltig

15.1 Natur und Umwelt

Nachhaltigkeit im Umgang mit Natur und Umwelt bedeutet Generationengerechtigkeit und ist daher von zentraler Bedeutung. Naherholungsflächen wie der Schlosspark, Kleingärten und Urban Gardening sind wichtig für die Artenvielfalt und das Stadtklima. Zudem fördern sie das soziale Zusammenleben.

- Gemeinsam Weinheim nachhaltig und ökologisch gestalten

Als Oberbürgermeisterin werde ich mich regelmäßig mit den Landwirt*innen treffen, um über eine nachhaltige und ökologische Strategie für unsere Stadt zu beraten. Hierzu zählt für mich auch der sorgsame Umgang mit Pestiziden, die Verringerung von Monokulturen im Anbau und die Unterstützung der Betriebe in ihrer Arbeit.

Auch wir Verbraucherinnen und Verbraucher tragen Verantwortung für unsere Umwelt. Ich werde mich dafür stark machen, dass Weinheim Mitglied im „Gesunde Städte Netzwerk“ wird. Gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren können wir unsere Stadt in den Bereichen Lebensqualität, generationenverbindender Zusammenhalt, nachhaltiger Umweltschutz und gesundheitliche Chancengleichheit gestalten.

- Baumsatzung

Es ist an der Zeit, dass Weinheim eine Baumsatzung erhält, damit die Bäume in unserer Stadt darüber geschützt werden. Ziel einer solchen Satzung ist es, den städtischen Baumbestand zu schützen und zu erhalten.

- Nutzung des Schlossparks für alle

Unser Schlosspark ist das Aushängeschild unserer Stadt und gleichzeitig unser städtischer Erholungs- und Veranstaltungsraum. Ich möchte unseren Schlosspark für alle Weinheimerinnen und Weinheimer nicht nur erhalten, sondern auch für kleine sportliche und kulturelle Veranstaltungen öffnen. Ein mit vielen Akteurinnen und Akteuren gemeinsam ausgearbeitetes Schlossparkkonzept könnte die Rahmenbedingungen hierfür klar benennen.

Schon seit vielen Jahren setze ich mich dafür ein, dass unser Schlosspark nicht durch zu viele Großevents überstrapaziert wird. Als Oberbürgermeisterin werde ich dieses Ziel natürlich weiterverfolgen. Die Regelung, Großveranstaltungen abwechselnd im Schlosspark und am Waidseedurchzuführen, werde ich weiter unterstützen.

15.2 Modernes Energiekonzept

Ein modernes Energiekonzept, welches sich an erneuerbarer Energie orientiert, ist unumgänglich. Auch hier bedarf es einer gemeinschaftlichen Anstrengung, um ein zukunftsfähiges Konzept auszuarbeiten, damit wir unseren Nachkommen eine ökologisch gesunde Stadt hinterlassen.

Als Oberbürgermeisterin werde ich mich dafür einsetzen, dass wir in Weinheim beim Thema Energieversorgung neue Wege gehen. Ich möchte, gemeinsam mit den Stadtwerken, unser Klimaschutzkonzept und die Leitziele weiterverfolgen und ausbauen. Erneuerbare Energieformen sind hier wegweisend. Tiefengeothermie, Windkraft und Sonnenenergie sollen in einem gesunden Mix für Weinheim Energieträger werden. Gemeinsam mit dem Runden Tisch Energie und dem Gemeinderat werde ich eine tragfähige Strategie für die kommenden Jahre entwickeln.

16. Weinheim – sauber und schön

Zum Wohlfühlen gehört es auch, dass die Stadt sauber und ordentlich ist. Dazu müssen wir zusammenarbeiten. Die Stadt, indem sie den Bedarf erkennt und sich entsprechend einsetzt. Die Bürgerinnen und Bürger, indem sie sich dafür einsetzen, dass erst gar kein Dreck entsteht.

- Hundetüten und Mülleimer

Viele Bürgerinnen und Bürger sind über die Verschmutzung ihrer Straßen durch Hundekot mehr als verärgert. Hundetütenspenden können hier Abhilfe schaffen. Mit ihnen können Hundehalter

Verantwortung für „das Geschäft“ ihrer Lieblinge übernehmen. Mülleimer, die die Tüten dann aufnehmen können, werden an den neuralgischen Stellen aufgestellt.

Insgesamt werde ich mich darum kümmern, dass wir in unserer Stadt wieder mehr Mülleimer aufstellen, damit sich das Erscheinungsbild unserer Stadt positiv verändert.

- Patenschaft „Blühendes Weinheim“

Weinheim ist eine wunderbare und schöne Stadt. Aus finanziellen Gründen haben wir in den letzten Jahren auf Vieles verzichten müssen – vor allem auch auf Blumen und Bäume im städtischen Erscheinungsbild. Ich möchte ein Patenschaftsprogramm ins Leben rufen, damit die Weinheimerinnen und Weinheimer mehr Blumen und Bäume an ihren Straßen pflanzen.

- Gemeinsames Projekt „Saubere Stadt“

Auch wenn die Verwaltung für die Sauberkeit auf unseren Straßen verantwortlich ist, so möchte ich mit dem Projekt „Saubere Stadt“ dafür sorgen, dass wir uns alle etwas verantwortungsbewusster mit unserer Stadt auseinandersetzen. Einmal im Jahr werde ich den Tag der „sauberen Stadt“ ausrufen, an dem wir uns gemeinsam daran machen, unsere Stadt herauszuputzen.

- Saubere städtische Einrichtungen

Städtische Einrichtungen wie zum Beispiel Schulturnhallen müssen in Ordnung gehalten werden und bedürfen der regelmäßigen Reinigung. Ich werde mich für eine bedarfsgerechte Reinigung einsetzen. Als Oberbürgermeisterin werde ich außerdem prüfen lassen, ob es nicht sinnvoller ist, die Reinigung unserer Immobilien wieder in eigener Regie durchzuführen. Nicht nur die Arbeit könnte dann bedarfsgerecht geleistet werden, sondern wir haben auch die Gewährleistung, dass die Reinigungskräfte ordentlich beschäftigt und entlohnt werden. Auch das gehört zu einer verantwortungsvollen Kommune.